

„Sowas gibt's kein zweites Mal!“

Begeisternder Tischtennis-Krimi auf Weltklasseniveau

BAD KÖNIGSHOFEN / GÄNHEIM. Am vergangenen Sonntag haben zehn Erwachsene und fünf Jugendliche der DJK-Gänheim-Tischtennisabteilung ins Schwarze getroffen. Sie machten sich auf den Weg ins Grabfeld, um zu sehen, wie sich der einzige bayerische Tischtennis-Bundesligist am nördlichen Rand des Freistaates gegen Ligenprimus Borussia Düsseldorf schlägt, und waren nach dreieinhalb Stunden wie im Rausch. Was den über 1.200 Fans in der restlos ausverkauften Bad Königshofener Shake-Hands-Arena geboten wurde, machte die anfängliche Enttäuschung über den krankheitsbedingten Ausfall von Tischtennis-Ikone Timo Boll vergessen: es war Tischtennis-kost vom Allerfeinsten und überdies ein wahrhafter Krimi! Der amtierende Championsleague-Sieger entging beim „Underdog“ nur hauchdünn einem Debakel. Zwei Bälle waren es am Ende, die die jüngste Mannschaft der Liga um Lokalmatador Kilian Ort von der Sensation trennten und dem wankenden Starensemble vom Rhein den Anschluss an die Final-Four-Plätze rettete. Sarath Kamal Achanta und Anton Källberg behielten trotz 1:2-

Satzrückstand im Schlussspiel die Nerven, glichen aus und ließen Kilian Ort und Bence Majoros beim Spielstand von 9:9 nach zwei weiteren Bällen völlig konsterniert am Tisch zurück. Wahrhaftige Erlösung zauberte der Siegball ins Gesicht von Düsseldorfs Manager Andreas Preuß, der mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung einiges gewohnt ist. Seine offene Freude machte die außergewöhnliche Leistung der Bad Königshofener mehr als deutlich. „Wir sind einfach nur glücklich“ entfuhr es ihm beim „Tischtennis-Talk“, der wie immer im Anschluss an das Spiel stattfand. Und wie schon oft in dieser Saison war das Außergewöhnliche mit einem Namen verbunden: Mizuki Oikawa. Der 1,61 Meter kleine immer freundliche Japaner (Weltrangliste Nr. 76) brachte sein Team im Auftaktspiel gegen Anton Källberg (WRL 140) in Führung, bevor er nach der Pause im Duell der Einser Schwedens Topspieler Kristian Karlsson (WRL 25) in drei Sätzen auf Weltklasse-Niveau geradezu zerlegte. Allein dieses Spiel hätte gereicht, um das Fehlen von Timo Boll vergessen zu machen. Doch an diesem denkwürdigen Sonntag war mehr geboten,

weil zunächst Bence Majoros (WRL 92) sein Einzel gegen Kristian Karlsson, dann Kilian Ort (WRL 212) gegen den indischen Routinier Sarath Kamal Achanta (WRL 31) klar verloren hatten, so dass das Schlussspiel die Entscheidung bringen musste – und auch brachte – zuungunsten des TSV Bad Königshofen. Trotz der Niederlage bedankte sich das euphorisierte Publikum bei seinen Spielern am Ende mit stehenden Ovationen, dafür dass sie ein unvergleichliches Sportspektakel geboten hatten, am nördlichsten Rand Bayerns, dreieinhalb Stunden lang, die wie im Flug vergingen. „Sowas gibt's kein zweites Mal. Dafür musst du schon zur Weltmeisterschaft oder zu den olympischen Spielen fahren.“ resümierten die glücklichen Gänheimer ihren gelungenen Sportausflug.

[ST]